

Zeitschrift:	Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf
Herausgeber:	Sauter'sches Institut Genf
Band:	16 (1906)
Heft:	1
Rubrik:	Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

älterer Herr bekam nach jedesmaligem Einnehmen von Arnika in 18. Verdünnung (= 1 auf eine Trillion) einen rotlaufartigen Ausschlag um den Mund. 2. Ein Engländer und sein Sohn, beides eifrige Sportsleute, pflegten nach ihren Übungen jedesmal ein Bad zu nehmen, dem sie etwas Arnika zusetzen. Die Frau des Hauses hatte eine solche Idiosynkrasie gegen Arnika, daß sie, wenn sie bald nachher mit den Herren in einem Zimmer zusammentraf, jedesmal denselben rotlaufartigen Ausschlag auf dem ganzen Körper bekam.

Das sind nur einzelne besonders augenfällige Beispiele von der Wirkung geringster Stoffmengen. Unbegreiflich erscheint es, wie man angeichts solcher unansehbarer Tatsachen die Möglichkeit der Wirksamkeit homöopathischer Verdünnungen bezweifeln kann. Aber die Herren der Schule kriegen es fertig, alles das zu leugnen, was sie nicht mit ihren physiologischen Marterwerkzeugen nachweisen können.

(Prof. Dr. G. Fägers Monatsblatt.)

Korrespondenzen und Heilungen.

Meldorf (Holstein), den 8. Februar 1905.

Herrn Dr. Jämfeld,

Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Geehrter Herr Doktor.

Noch Ihrer Brief vom 6. Januar, in welchem Sie mir, gegen meinen Gelenkthermatismus, die Mittel: A 2 + F 1 + L + S 2, 1. Verd., zweimal täglich je 3 Korn C 3 trocken, und Einreibungen der franken Gelenke mit R-Salbe weiter anzuwenden anrieten, kann ich Ihnen meinerseits die freudige Mitteilung machen, daß meine Besserung immer größere Fortschritte macht. Währenddem bisher sonst

ganz kleine Spaziergänge meinen Beinen schadeten, so verspüre ich jetzt von größeren Spaziergängen nicht den mindesten Nachteil mehr. Auch meine Arme und Hände kann ich wieder gut gebrauchen. Wenn auch die Anschwellungen noch nicht ganz verschwunden sind, so sind sie doch jetzt ganz weich, währenddem sie sich vorher immer so sehr hart anfühlten. Bisweilen empfinde ich noch leichte Schmerzen, doch weiß ich dieselben bald zu dämpfen, indem ich die schmerzenden Stellen gleich mit roter Salbe einreibe, denn diese bewahrt sich vorzüglich.

Mit verbindlichstem Gruß verbleibe ich Ihre ergebene

Bertha Schwarz.

Travers (Kt. Neuenburg-Schweiz), 28. Aug. 1905.

Herrn Dr. Jämfeld,

Sauters Laboratorien, Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor!

In Beantwortung Ihres Briefes vom 25. Juli, in welchem Sie für mein, an Skrofelen leidendes, achtjähriges Mädchen trieten, demselben täglich 6–8 Kinderlöffel von einer Lösung von A 3 + L + S 1, 1. Verd. zu geben, ferner zweimal täglich 1 Korn C 3 trocken und zweimal täglich eine Messerspitze von Ihrem ausgezeichneten Panutrin, kann ich Ihnen heute melden, daß die Kleine sich schon viel besser befindet. Sie hatte eine kleine Geschwulst an der Oberlippe, welche vollständig verschwunden ist. Das Kind fühlt sich wohl, schläft ruhig und hat einen ausgezeichneten Appetit.

In Erwartung Ihrer weiteren Ratschläge, grüße Sie hochachtungsvollst.

Frau G. Gaillard.

Travers (Kanton Neuenburg), 28. Aug. 1905.

Herrn Dr. Imfeld in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor!

Auch dieses Mal kann ich Ihnen, wie immer vorher, berichten, daß seit dem 19. April 1904 die kalten Abzesse, woran ich früher so sehr litt, sich nicht mehr erneuert haben, und daß ich mich vollkommen wohl fühle. Die am 19. April 1904 verordnete Kur bestand in A 1 + C 1 + F 1, 3. Verd., später in der 2. Verd., morgens und abends je 3 Korn N trocken zu nehmen zusammen mit je 3 Korn C 3, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 1, und eine $\frac{1}{2}$ Stunde vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kolayo.

Wie schon gesagt habe ich nicht über das mindeste Leiden zu klagen. Ich übermittele Ihnen hiermit meinen aufrichtigsten Dank und meine hochachtungsvollen Grüße und zeichne ergebenst Ihre

Frau G. Gaillard.

Grüntwald (Böhmen), 17. Sept. 1905.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauters homöopathisches Institut in Genf.

Lieber Herr Doktor!

Die Kur, welche Sie mir am 29. Juli, zur Behandlung meiner, auf Grund einer vor 10 Jahren erworbenen Syphilis, bestehenden Nervenschwäche verordnet haben, habe ich am 21. August folgenderweise begonnen: Früh morgens und abends vor Schlafen nahm ich je 4 Korn N trocken; über Tag trank ich Schluckweise das Glas Wasser, in welchem ich A 3 + L + S 1, je 1 Korn, aufgelöst hatte; zum Mittag- und Abendessen nahm ich je 3 Korn S 4 und eine $\frac{1}{2}$ Stunde vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kolayo.

Der Blechgeschmack, den ich immer auf der Zunge hatte, ist seit 14 Tagen ganz verschwunden. Das Kältegefühl, welches ich Ihnen beschrieben, hat gegen früher sehr nachgelassen, ist aber noch nicht ganz vollständig beseitigt; ich verspüre selbes am linken Arme, am Hinterkopf und übers linke Ohr. Dieses Gefühl kommt aber jetzt nur mehr für ganz kurze Zeit, wiederholt sich einige Augenblicke und ist dann nachher für längere Zeit nicht mehr zu spüren. — Sonst geht es mir nun ganz gut. Ich fühle mich ganz wohl, Schlaf, Appetit, Stuhlgang sind ganz gut. Auch der Husten ist vergangen.

Ersuche Sie hiermit um weiteren Rat und begrüße Sie freundlichst hochachtend.

Robert Scholze.

Tübingen, 15. Februar 1905.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des Sauterschen Institutes
in Genf.

Sehr geehrter Herr!

Nehmen Sie meinen herzlichen Dank entgegen für die Beratung und Behandlung, welche Sie, auf meine Bitte, der 9 jährigen Emma Lehmann von hier haben angedeihen lassen. Das Mädchen, welches hoffnungslos an Knochentuberkulose litt, wurde durch Ihre Mittel, die Sie am 16. Oktober 1903 verordnet hatten und in A 3 + C 4 + L + S 1, 1. Verd., morgens 1 Korn N, zum Essen je 2 Korn S 1 und überdies aus einer Kur mit Panutrin bestanden, innerhalb eines halben Jahres vollständig geheilt, so daß sie seit einem Jahre die Schule wieder besuchen kann.

Hochachtungsvoll grüßt Sie
Pfarrer Kapff.

Helesmes (Nord-Frankreich), 11. Juli 1905.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauters homöopathisches Institut in Genf.

Berehrtester Herr Doktor!

Ich schäze mich glücklich, Ihnen melden zu können, daß der Kranke, für welchen ich Sie wegen Blasenentzündung und Harninkontinenz, Folgen einer Prostata-Hypertrophie, konsultiert hatte, sich nun ganz wohl befindet. Unter Datum vom 24. März verordneten Sie ihm A 2 + C 2 + F 1 + S 3, 2. Verd., morgens und abends je 3 Korn N trocken zu nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 1, ferner einmal täglich die Blasengegend mit R-Salbe einzureiben und abends ein Stuhlzäpfchen mit Angioitique anzuwenden. Der Kranke ist, wie schon gesagt, vollkommen geheilt. Die verschiedenen allopäathischen Behandlungen, denen der betreffende Herr, bevor wir bei Ihnen Rat erholt hatten, sich unterzogen hatte, waren absolut erfolglos und vermehrten immer mehr seine Schmerzen. Acht Tage nach Beginn Ihrer Behandlung war schon eine positive Besserung zu konstatieren, ein Monat später war der Kranke vollständig genesen und seitdem ist nicht der geringste Rückfall mehr eingetreten.

Genehmigen Sie freundlichst, Herr Doktor, die hochachtungsvollen Grüße Ihrer ergebenen

J. Haccard, Schuldirektorin.

Quiby (Frankreich), 27. Juli 1905.

Herr Dr. Imfeld,
Sauters Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Vor allem statte ich Ihnen meinen herzlichen Dank ab für die ausgezeichneten Ratschläge, welche Sie mir in Ihrem Briefe vom 29. Juni gegeben haben.

Ich hatte Sie konsultiert wegen chronischer Luftröhrenentzündung, Lungenerweiterung und Rückenschmerzen. Sie rieten mir A 1 + C 1 + F 1 + P 2 in der 3. Verd. zu nehmen, ferner morgens und abends je 3 Korn S 3 und abends die schmerzenden Stellen der Brust und des Rückens mit W-Salbe einzureiben; außerdem mußte ich eine Kur mit Sauter's vortrefflichem Panutrin machen.

Seit dem Tag Ihrer Verordnung habe ich die Kur gewissenhaft gemacht und ich nehme wahr, daß in jeder Beziehung eine große Besserung besteht. Der Husten ist so gut wie verschwunden, das Atmen ist mir viel leichter und die Schmerzen haben sehr abgenommen. Freilich muß ich mich noch sehr in Acht nehmen, nicht zu viel zu arbeiten und keine allzu großen Spaziergänge zu machen, aber 2 Kilometer weit kann ich doch gehen, ohne mich anzustrengen. Appetit ist sehr gut, aber ich hüte mich vor zu reichlichen Mahlzeiten, namentlich des Abends.

Ihrem weiteren Rate gerne entgegengehend, grüßt Sie hochachtungsvoll.

Frau Lorriau-Osée.

Grund (St. Bern), 29. Juni 1905.

Herrn Dr. Imfeld, Genf.

Geehrter Herr Doktor!

Sie werden mir verzeihen, daß mein Bericht über das Befinden meiner Frau etwas verspätet kommt. Am 25. April verordneten Sie derselben wegen allgemeiner Schwäche, chronischem Schnupfen und Husten, morgens und abends je 3 Korn N zusammen mit je 2 Korn S 4 trocken zu nehmen, vormittags 10 Uhr und nachmittags 5 Uhr je 2 Korn A 3 zusammen mit je 2 Korn F 1, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 1 und $\frac{1}{2}$ Stunde vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kolayo,

überdies empfahlen sie meiner Frau 3—4 mal in 24 Stunden je 3—5 Korn P 3 zu nehmen und abends die Brust mit W-Salbe einzubereiten.

Mit Vergnügen kann ich konstatieren, daß die von Ihnen gütigst vorgeschriebenen Mittel guten Erfolg hatten, indem meine Frau nun in allen Beziehungen sich bedeutend wohler fühlt, wenn auch von einer vollständigen Heilung noch nicht gesprochen werden kann. Letzteres durften wir aber in Anbetracht der Länge der Krankheit und des vorgerückten Alters meiner Frau (62 Jahre) auch noch nicht so schnell erwarten. Jedemfalls sind wir sehr dazu ermutigt, die Kur mit Sauters Spezialmitteln noch weiter fortzusetzen, da wir uns von deren Vorzüglichkeit vollkommen überzeugt haben.

Wir erwarten demnach Ihre weiteren Vorschriften, und zum voraus bestens dankend, verbleibe ich hochachtungsvoll grüßend

Ihr ergebener
Joh. J. Mezener.

Bottigen (Kt. Bern), 20. Juli 1905.

Herrn Dr. Zimfeld,
Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Morgen werden es gerade 3 Wochen sein, daß ich die von Ihnen mir verordnete Kur gegen veralteten Gelenkrheumatismus mit Gelenkverwachsungen und gegen mein altes Herzleiden mache. Sie verordneten mir A 1 + A 3 + L + S 2, 3. Verd., morgens und abends je 3 Korn N trocken nehmen, zu den 2 Hauptmahlzeiten des Tages je 3 Korn S 3, die kranken Gelenke mit R-Salbe einreiben und die Herzgegend mit W-Salbe.

Obwohl ich noch nicht hergestellt bin, so ist eine Besserung entschieden wahrzunehmen. Tage lang fühle ich gar keine Schmerzen, dann

kommen sie aber wieder, wenn auch nicht so heftig und nicht so lange anhaltend wie früher, auch fangen die Gelenke an etwas abzuschwellen. Das Allgemeinbefinden ist entschieden besser. So heftige Schmerzen wie ich früher in den Achseln und in den Knieen hatte, habe ich seit Sonntag vor 8 Tagen nicht mehr gehabt. Auch von Schmerzen im Rücken, sowie vom Herzschlag spüre ich nichts mehr. Schlafen kann ich des Nachts nun gut und habe auch wieder guten Appetit.

Bitte Sie gefälligst um weiteren Rat.

Mit Dank und vollkommenster Hochachtung zeichnet

Frl. Louise Gerber.

Panutrin.

Zarte, schwächliche, fränkische und namentlich skrofulöse Kinder sollten während des ganzen Winters Sauter's Panutrin (Lebertranpulver) nehmen. Kein besseres Mittel gibt es, um den Organismus zu kräftigen und zu stärken und das Wachstum zu befördern, kein anderes Mittel ist so leicht zu verdauen, keines, wegen seines angenehmen Geschmackes so leicht zu nehmen. Allen Müttern empfehlen wir dasselbe auf das wärmste.

Dr. Zimfeld.

Zur Notiz.

Wir erfahren, daß Herr Laien-Arzt Spengler nun auch Konsultationen in Rorschach erteilt, und zwar jeden Dienstag von 2—5 Uhr in Hasler's Hotel Bahnhof.

Diese Nachricht dürfte vielen unserer Freunde erwünscht sein.

Die Red.

Inhalt von Nr. 11 der Annalen

Weihnachts- und Neujahrsgedanken. Unseren Kindern gewidmet. — Ueber Spiele im Freien. (Schluß.) — Die Bewegung und ihre Geschwindigkeiten. — Korrespondenzen und Heilungen: Hämorrhoiden; Gebärmutterentzündung; Uteruspolyph; Gebärmutterblutungen; Gelenkrheumatismus; Weißer Fluß; Neuralgias, Wahnsinnen, Schaflosigkeit, schmerzhafte Regel; Springwürmer; Rheumatismen, Magenschmerzen, Catarrhe, Lufttröhrentzündung, Fieber, Geschwulst an der Brust, Ansässigung des Armes.